

Jahresbericht 2012

Das Vereinsjahr 2012 lief im Gegensatz zum Vorjahr wieder im gewohnten Rahmen ab. Eröffnet wurde es am 9. März mit der 33. Kaiser-Meisterschaft, der unser Vereinsmitglied Robi Doggwiler als Spielleiter vorstand.

Vom 16. bis 28. April besuchten 34 Mitglieder Kastilien-La Mancha, das Land von Don Quichotte und der Windmühlen. Kulturelle Höhepunkte bildeten der Besuch der Städte Segovia, Cuenca, Almagro und Toledo. Zu begeistern vermochten auch die königlichen Residenzen Palacio Real de San Ildefonso, der Escorial und Aranjuez. Wanderungen im Naturpark, zu zwei Stauseen sowie in den Bergen von Cuenca bildeten dazu einen willkommenen Kontrast. Einmal mehr war Cristina Feijoo, Bilbao, unsere Reiseleiterin auf der Iberischen Halbinsel. Allen wird die Reise aber auch wegen eines besonderen Umstandes in Erinnerung bleiben: es war sehr kalt. Lange Unterwäsche und warme Kittel waren angesagt.

Am 12. Mai fand die Frühlingsfahrt ins aargauische Städtchen Zofingen statt. Nach der Fahrt mit dem öffentlichen Verkehr wurden uns in drei Gruppen Zofingens Sehenswürdigkeiten in den verschiedenen Gassen gezeigt. Am Schluss waren sich alle Reiseteilnehmer einig, dass sie bisher diese Stadt sehr zu Unrecht auf der Seite gelassen hätten.

Verhältnismässig spät war das Datum der Jahresversammlung 2012 angesetzt: am 21. Mai. Den wissenschaftlichen Vortrag bestritt Dr. Thomas Lau, Titularprofessor an der Universität Fribourg. Er sprach zum Thema: "Der zweite Villmergerkrieg 1712 – Nachdenken über einen Wendepunkt der Schweizer Geschichte". Im anschliessenden geschäftlichen Teil wurden die Rechnungen genehmigt und alle Vorstandsmitglieder bestätigt.

Zwei ostschweizerische Städte bildeten das Ziel der Burgenfahrt vom 25. August: Diessenhofen und Stein am Rhein. Wir besichtigten sie unter kundiger Führung am Vor- bzw. Nachmittag. Dabei konnten wir manchen pittoresken Winkel, manchen verborgenen Durchgang entdecken. Das barocke Juwel, das Frauenkloster St. Katharinental, brachte uns Betty Sonnberger, eine Mitarbeiterin der Thurgauer Denkmalpflege, näher. Gut gemundet hat allen das reichhaltige Mittagessen im Restaurant Unterhof.

Einen Rundgang zu den sehenswerten Häusern von Buochs machten wir am 15. September als Herbstwanderung. Wie in Stans und Beckenried sind auch hier rund 50 Häuser, welche das Dorfbild prägen, ausgewählt worden. An den Häusern angebrachte Tafeln geben Auskunft zu Baugeschichte und Architektur. Hansjakob Achermann, der die Texte verfasst hat, amtierte auch als Cicerone.

Die Herbstversammlung am 5. November war als Buchvernissage für den Band 47 unserer Buchreihe "Beiträge zur Geschichte Nidwaldens" gestaltet.

Am 1. September tagte der Historische Verein der Zentralschweiz in Stansstad. Die Organisation dieses Anlasses lag in den Händen des HVN. Staatsarchivar Emil Weber, Vorstandsmitglied des HVZ, vertrat diesen in unserem OK. Christine Michel sprach während der Tagung über die archäologischen Untersuchungen im See vor

Kehrsiten, Jakob Obrecht über die wissenschaftlichen Befunde der Grabungen im Schnitzturm und auf der Loppburg.

Wie schon angetönt, haben wir 2012 unsere Reihe "Beiträge zur Geschichte Nidwaldens" mit einem Band fortgesetzt. Darin sind vier Aufsätze abgedruckt:

Unser Ehrenmitglied Dr. Eduard Amstad berichtet unter dem Titel "Die Verfassung des Kantons Unterwalden nid dem Wald vom 10. Oktober 1965" informativ über die Vorgeschichte und die Entstehung des Verfassungswerkes bis zur Genehmigung durch die eidgenössischen Räte.

Die drei weiteren Aufsätze sind Forschungsarbeiten, die im Zusammenhang mit der geplanten Herausgabe einer Kantonsgeschichte entstanden sind. Unser Vorstandsmitglied Dr. Fabian Hodel erforschte die Nidwaldner Armengemeinden und wie sie mit den Armen im 19. Jahrhundert umgingen. Seiner Arbeit gab er den Titel: "... so tragt ihr die erste und grösste Schuld daran". Gemeint sind damit natürlich die Armen, die man damals für ihre Armut selber verantwortlich machte.

Mit der administrativen Anstaltsversorgung von 1942 bis 1981, einem aktuellen und brisanten Thema, beschäftigt sich Mounir Badran. Seine Ergebnisse fasst er im Aufsatz "Wiederholt versorgt gewesen" zusammen. Als bekannteste Person, die darin Erwähnung findet, gilt "dr Züri-Fritz", ein Original, dessen Fotoporträt auch das Titelblatt der Publikation zierte.

Christoph Bracher schliesslich erklärt in seinem Beitrag die Strategien Nidwaldens in Zusammenhang mit den Überschwemmungsgefahren im 19. Jahrhundert. Unter dem Titel "Vom Wasserguss zur Landeskalamität" schildert er die grossen Überschwemmungen in den Jahren 1806, 1846 und 1910 und die daraus von den kantonalen Behörden gezogenen Lehren. Die Publikation wurde redaktionell betreut von Marita Haller-Dirr, Fabian Hodel und Hansjakob Achermann.

Das Archiv und die Bibliothek unseres Vereins sind in der Kantonsbibliothek untergebracht. Eine Aufarbeitung der Bestände blieb über lange Zeit liegen. Seit drei Jahren nun wird das nachgeholt. Christoph Baumgartner, Heinz Nauer und Carla Arnold waren damit beschäftigt. 2014 wird die Arbeit vollendet sein. Ich danke Carla, Heinz und Christoph für die grosse und nicht immer leichte Arbeit herzlich.

Der Vorstand traf sich an drei Sitzungen, um die anfallenden Arbeiten zu erledigen. Daneben tagten Ausschüsse viel öfters; ohne sie wäre das Pensum gar nicht zu erledigen. Ein grosser Dank geht darum an die Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für ihre nimmermüde Arbeit im Berichtsjahr.

Hansjakob Achermann, Präsident